

Der Weiher

Das Raue Hornblatt gehört zu den untergetauchten Wasserpflanzen. Es ist in nährstoffreichen Gewässern häufig anzutreffen.



HESS/LANDOLT/HRZEL: Flora der Schweiz

Wasser- und Teichläufer, welche auf der Wasseroberfläche laufen können, gehören zu den räuberischen Wanzen. Sie stürzen sich auf die ins Wasser gefallen Kleintiere und saugen diese aus.



GRAF: Tierbestimmungsbuch

Der Taumelkäfer besitzt Überwasser- und Unterwasseraugen. So kann er an der Oberfläche umhertaumelnd die Vorgänge in beiden Lebensräumen miteinander beobachten.



GRAF: Tierbestimmungsbuch

Weiher sind üppig bewachsen

Weiher sind kleine stehende Gewässer, die das ganze Jahr Wasser führen.

Im Gegensatz zum See fehlt ihnen die lichtlose Tiefe, sodass Pflanzen auf dem ganzen Weihergrund siedeln können.

Tierreichtum ist auf das Fehlen von Fischen zurückzuführen

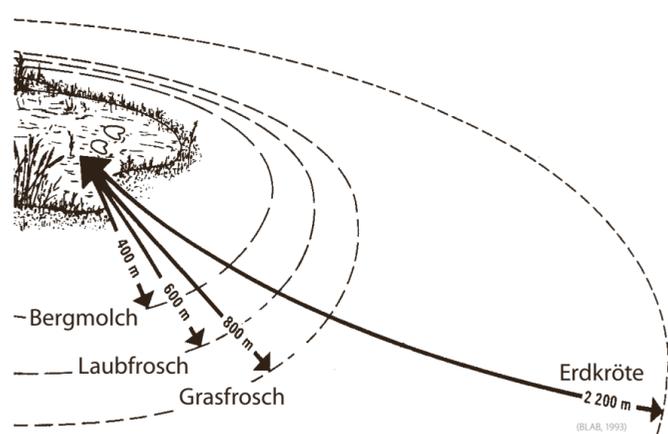
Räuberische Fische fehlen in der Regel in einem Weiher. Entsprechend vielfältig ist die charakteristische Kleintierwelt. Bereits ein einzelner Wassertropfen enthält unzählige mikroskopisch kleine Tiere, sogenanntes Zooplankton.

Viele Tiere leben «amphibisch»

Am Weiher sind insbesondere Tiere daheim, die im Laufe ihrer Entwicklung einen Wechsel vom Wasser zum Land vornehmen. Die Larven der Grosslibellen beispielsweise leben oft mehrere Jahre am Grund des Gewässers, bevor sie an Land kriechen und sich in prächtige Flugakrobaten verwandeln.



Libellen stellen hohe Ansprüche an ihren Lebensraum und sind somit ein Zeichen für die Qualität eines Areals. Naturnahe Weiher können bis 30 verschiedene Libellen-Arten beherbergen.



Amphibien verbringen meist nur einen kleinen Teil des Jahres am Gewässer. Je nach Art legen sie unterschiedlich lange Laichwanderungen zurück.